



# Fachtag **SUCHT**

**hat viele Gesichter  
und geht uns alle an**

- **Medien**
- **Medikamente**
- **Alkohol**
- **Drogen**
- **Essstörungen**

**Sonntag 23. Juli 2023**

**9:30-18:30 Uhr**

**Hauptbühne Gartenschau Balingen  
...mit Infostände vor der Stadthalle**

## Sehr geehrte Damen und Herren,

schwerwiegende Lebensereignisse und plötzliche Krisen durch Erkrankungen oder soziale Probleme stellen Betroffene oft vor scheinbar unüberwindbare Herausforderungen. Bei der Bewältigung dieser Situationen können Selbsthilfegruppen eine große Stütze sein. Als fester Bestandteil des Gesundheitswesens unterstützen sie professionelle Angebote der medizinischen Versorgung in vielfältiger Weise. Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen sowie Angehörige finden in den Gruppen Rat, können ihre Sorgen und Ängste teilen und gemeinsame Bewältigungsstrategien entwickeln. Die örtliche Selbsthilfe wird durch das Landratsamt in einem aktiven Netzwerk gefördert. Darüber hinaus wurde die Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz zur Vernetzung und Stärkung von gesundheitsfördernden Versorgungsstrukturen und Angeboten im Zollernalbkreis eingerichtet.



Das vielfältige Angebot der Selbsthilfelandchaft in unserem Kreis präsentiert sich unter [www.selbsthilfe-zollernalbkreis.de](http://www.selbsthilfe-zollernalbkreis.de). Am Tag der Selbsthilfegruppen haben interessierte Bürger die Möglichkeit, sich persönlich über das breite Angebot der Organisationen zu verschiedenen Gesundheitsthemen zu informieren. Unter dem Motto „Sucht hat viele Gesichter findet am 23. 07. 2023 ein spannender Austausch mit regionalen Experten und Fachvorträgen zum Thema Sucht statt. Darüber hinaus können sich alle Interessierten über die Selbsthilfegruppen im Zollernalbkreis informieren.

„Miteinander – Füreinander“, so lautet der Leitsatz unserer regionalen Selbsthilfegruppen. Für das große Engagement der Fachkräfte und Organisationen im Zollernalbkreis sind wir sehr dankbar.

A handwritten signature in blue ink, which reads "Günther-Martin Pauli". The signature is written in a cursive style.

Günther- Martin Pauli  
Landrat im Zollernalbkreis

## Liebe Gäste, liebe Betroffene und Interessierte,

als betroffener Vater von zwei drogenabhängigen Kindern, habe ich nach langjähriger Teilnahme einer damals in Villingen-Schwenningen existierender Selbsthilfegruppe, auch durch sehr vielen Seminaren vom Landes- und Bundesverband über den Umgang mit suchtkranken Jugendlichen gelernt, so dass ich nach ca. 7 Jahren selbst in Balingen eine Selbsthilfegruppe gegründet habe. Ebenso war ich 7 Jahre Vorsitzender der Landesvereinigung der Elternselbsthilfe für Suchtgefährdete und Suchtkranke e.V.



Seit 8. August 2016 besteht die Elternselbsthilfe Zollernalbkreis und ist seitdem nicht mehr wegzudenken. Dadurch konnten wir in der relativ sehr kurzen Zeit über 150 Eltern und Angehörige sowie auch den Geschwisterkinder (Schattenkinder) unter die Arme greifen und lernen, ihre Situation zu verbessern bzw. besser zu ertragen.

In unserer Selbsthilfegruppe wurden jedes Jahr etwa 30 Treffen veranstaltet, über die man sich mit „gleichgesinnten“ austauschen kann. Auch eigene Seminare, mit Suchtexperten und Psychotherapeuten finden im Elternkreis statt.

Je früher sich betroffene Eltern und Angehörige überwinden, in eine solche Elternselbsthilfe zu gehen, umso besser kann geholfen werden. Denn gerade in der Sucht ist es wichtig, lange Wartezeiten zu vermeiden. Dadurch helfen Sie Ihrem Kind und vor allem auch Ihnen.



**Adalbert Gillmann**  
Elternkreisleiter der  
Elternselbsthilfe Zollernalbkreis  
für suchtgefährdete und Suchtkranke  
Töchter und Söhne

## 09.30 Uhr **Begrüßung**

**Adalbert Gillmann,**

Elternselbsthilfe Zollernalbkreis für suchtgefährdete und suchtkranke Töchter und Söhne

**Renate Liener-Kleinmann und Tina Morlok,**

Kontakt- und Informationsstelle für gesundheitsbezogene Selbsthilfe der AOK Neckar-Alb / Balingen (KIGS)

## **Grußwort**

**Günther-Martin Pauli MdL,** Landrat im Zollernalbkreis

## **Grußwort**

**Ermilio Verrengia,** Bürgermeister in Balingen



## **Druckhaus Mayer**

Druckhaus Mayer GmbH & Co. KG  
Zollerstraße 2, 72406 Bisingen

T +49 7476 9429-0

F +49 7476 9429-20

info@druckhaus-mayer.com

www.druckhaus-mayer.com

## 10.00 Uhr **Medikamente und Abhängigkeit**

**Roland Bieger**, Fachapotheker für klinische Pharmazie  
im Zollernalb Klinikum, Balingen



Mein heutiges Thema ist die Medikamentenabhängigkeit. Mit dem Wort Medikament verbindet man primär die Heilung einer Krankheit. Aber die Medikamente selbst, können auch eine Krankheit bewirken, zum Beispiel bei Missbrauch, die Abhängigkeit.

Der Missbrauch von Medikamenten in den letzten 15 Jahren hat erheblich zugenommen. Die Medikamentensucht ist gezeichnet durch psychische und physische Abhängigkeit vom Stoff. Meist ist die Sucht mit einer Gewöhnung verbunden, sodass man die Dosis erhöhen muss, um den gleichen Effekt zu erreichen.

Medikamentenabhängig zu werden, ist ein ganz unauffälliger, schleichender Prozess. Viele Menschen bemerken nicht, in welcher Gefahr sie sich befinden.

### **Studium**

1981 – 1985 Pharmaziestudium an der Universität Tübingen  
30.12.1986 Approbation als Apotheker

### **Qualifikation**

1993 Anerkennung als Fachapotheker für Klinische Pharmazie



**10.45 Uhr Esstörungen, Magersucht und Co.**

**Dr. Dipl.-Psych. Gaby Resmark**

Psychologin, Psychotherapeutin

Kompetenzzentrum UNI-Tübingen

**„Is(s) was?!“ – Esstörungen verstehen und überwinden.**

Essstörungen haben schwerwiegende und oftmals langfristige Auswirkungen auf die seelische und körperliche Gesundheit. Sie stellen nicht für Betroffene, sondern auch für deren Angehörige und Freunde eine starke Belastung dar. In diesem Vortrag werden Magersucht, Bulimie und Binge-Eating-Störung näher beleuchtet und Wege aus der Essstörung aufgezeigt.



### **Beruflicher Werdegang:**

Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie)

Leitende Psychologin in der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Tübingen. Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums für Essstörungen Tübingen (KOMET) und Leiterin des regionalen Arbeitskreises Essstörungen Tübingen. Schwerpunkt Psychotherapie bei Essstörungen (u. a. Koordinatorin der weltweit größten Psychotherapiestudie bei Anorexia nervosa (ANTOP)). Mitautorin der S3-Leitlinie „Diagnostik und Behandlung der Essstörungen“. Nennung auf der FOCUS- und Stern-Ärzteliste für den Bereich „Essstörungen“. Forschungsaufenthalte und Kooperationen mit Essstörungsexperten an der University of Sydney/Australien und am Karolinska Institut Stockholm.



Mitglied des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM) und der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen (DGESS). Beiratsmitglied der Zeitschrift Psychotherapie, Psychosomatik und Medizinische Psychologie (PPmP) sowie Editorin beim Journal of Eating Disorders.

## 11.30 Uhr Pathologische Glücksspielsucht

**Daniel Nakhla,**

Therapeutischer Leiter Therapiezentrum  
Münzesheim (Kraichtal Kliniken)

### „Die wollen doch nur spielen“ - Verhaltenssucht des „Pathologischen Glücksspiels“

Der Vortrag gibt Auskunft darüber, was man unter Glücksspiel versteht, welche Formen es gibt und wie häufig diese in der Bevölkerung vorkommen. Außerdem werden die Kriterien für pathologisches Glücksspiel aufgezeigt. Fragen nach dem subjektiven Erleben der Spieler\*innen, der individuellen Funktion des pathologischen Glücksspiels und dessen Folgen werden erläutert, sowie Behandlungsansätze im Therapiezentrum Münzesheim kurz referiert.



#### **Beruflicher Werdegang:**

- 1998 - 2005 Studium der Psychologie in Bremen.
- 2005 - 2012 Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (Tiefenpsychologisch fundiert) in Heidelberg.
- 2005 - 2012 Mitarbeiter der Uniklinik-Heidelberg.
- Seit 2013 Therapeutischer Leiter des Therapiezentrums Münzesheim (Schwerpunkt pathologisches Glücksspiel).
- Dozent und Supervisor am Heidelberger Ausbildungsinstitut HIT u. HIP





## 12.15 Uhr **Wilde Bühne - Forumtheater**

Bei der Wilden Bühne werden ehemals abhängige Menschen zu Spieler\*innen, die ihre persönliche lebensgeschichtlichen Erfahrungen in das künstlerische Schaffen einfließen lassen. Die daraus entstehenden Theaterstücke ermöglichen eine außergewöhnlich authentische Präventionsarbeit mit dem Publikum, das stets durch theaterpädagogische Methoden und Austausch mit den Spieler\*innen eingebunden wird. Gleichzeitig ist die notwendige Konfrontation und Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie in dieser Arbeit für die Spieler\*Innen ein ständiger Motivator weiterhin clean zu bleiben.



### **Forumtheater: „Nelly und André“**

Andrè hat an der Schule mit Ecstasy gedealt und ist zusammen mit seiner Freundin Nelly erwischt worden. Nun sind beiden für eine bestimmte Zeit vom Unterricht ausgeschlossen. Zudem hat Andrè noch Hausarrest. Seine Mutter glaubt allerdings, dass Nelly an allem Schuld ist. Als Nelly Andrè besuchen kommt, ist er schlecht drauf und steht sichtbar unter Entzug. Er bittet Nelly, ihm Pillen zu besorgen, da er nicht weg darf. Nelly lehnt zunächst ab, lässt sich aber mit den Worten „Du liebst mich doch, oder nicht?“ emotional erpressen. Als sie zurückkehrt, stellt Andrè fest, dass sie sich irgendwelche Tabletten hat andrehen lassen und ist stinksauer auf sie.



## 13.15 Uhr **Mediensucht – Internet, Handy, Computerspiele**

**Alexander V Ries,**

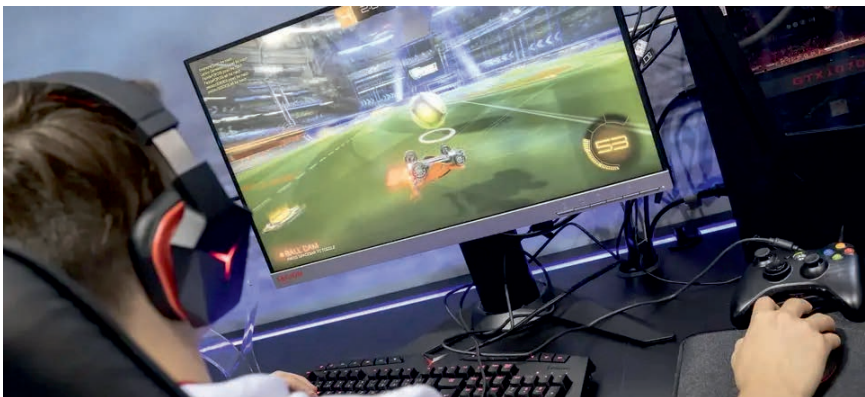
Magister Artium Amerikanistik, Empirische Kulturwissenschaft, Fachbereichsleiter Digitalisierung  
Uni-Tübingen

Gaming und Social Media und ständiger Medienkonsum führt zu...ja wozu eigentlich? Wie gehen wir damit um? Ich gebe einen Überblick zum aktuellen Stand der Wissenschaft und gebe viele Tipps und Tricks um das Familienleben geschmeidiger zu gestalten und nicht verrückt und/oder süchtig zu werden.

**Alexander Ries** hat einen Magister Artium in Amerikanistik, Anglistik und Empirische Kulturwissenschaft und arbeitet als Fachbereichsleiter für IT und Berufliche Bildung und ist Verantwortlich für die Digitalisierung an der VHS Tübingen.



Er berät seit über 15 Jahren Firmen, Vereine und Institutionen in allen Digitalisierungs-, Video-, und Audiofragen, Referent zu Themen von Social Media, Youtube-Videos, Online-Lernen, Zoom, MS Teams und vieles mehr. Über 300 Workshops/Vorträge an Schulen und Jugendbildungseinrichtungen.



## 14.00 Uhr **Alkohol- und Drogenabhängigkeit**

**Johannes Schönthal**

Bereichsleitung medizinische Reha im bwlw  
Klinikleiter bwlv Fachklinik Tübingen



### **Warum haben immer mehr Drogenkonsumenten psychische und psychiatrische Erkrankungen?**

Die zwischenzeitlich zahlreichen unterschiedlichen Suchtmittel, die leichte Verfügbarkeit und die immer günstigeren Preise haben nicht nur zu einer „Drogenschwemme“ geführt, sondern auch die Konsummuster nachhaltig verändert. Der gezielte Einsatz von Suchtmittel beispielsweise zur Leistungssteigerung, Stimmungsaufhellung oder zum „Partymachen“ wird immer mehr zur Alltags-

praxis der Jugendkultur. Die Folge ist ein zunehmender Mischkonsum mit entsprechenden psychischen und psychiatrischen Erkrankungen. Wie können wir als Eltern, als Gesellschaft und als Suchthilfe mit dieser veränderten Situation umgehen?

#### **Biografie:**

- Geboren 1962 in Heidelberg
- Psychologiestudium in Tübingen
- Berufstätigkeit bei der Drogenberatung Pforzheim, der psychiatrischen Landesklinik Nordschwarzwald und der Drogenhilfe Tübingen e.V., heute bwlw
- Seit 2003 Leiter der bwlv Fachklinik Tübingen
- Ausbildungen Verhaltenstherapie, systemische Familientherapie, Organisationsentwicklung

#### **Schwerpunkte der letzten Jahre:**

- Implementation des CRA (Community Reinforcement Approach) in die Rehabilitation Drogenabhängiger, Aufbau und Durchführung des Angebotes SURE (Substitutionsgestützte Rehabilitation), Stärken der beruflichen Integration im Rahmen der REHA (Projekt BOSS), Implementation „Psychose und Sucht“ in die Fachklinik
- Seit 2023 auch Bereichsleitung Medizinische Reha für den bwlw

## 14.45 Uhr Wilde Bühne - Improvisationstheater

Improvisationstheater ist vom Geheimtipp der Kleinkunstszene längst zum Kultereignis avanciert. Ungeprobt, unvorhersehbar jede Szene ist eine Premiere, bei der Sie als Zuschauer Regie führen, indem Sie per Zuruf Vorgaben wie Ort, Titel etc. bestimmen. So entstehen einzigartige Geschichten. Jede davon eine Uraufführung: ergreifende Tragödien, komische Opern, Wahnwitz, verbale Kopfstände und Momente voller Poesie.

***"Schalte den Intellekt aus, und heiße die Phantasie willkommen, sie wird Dich an Orte führen, die Du nie zuvor gesehen hast!"***

(Keith Johnstone)



## 15.30 Uhr Suchtprävention ist Persönlichkeitsentwicklung

**Mathias Wald,**  
EX-Drogenabhängiger  
Keynote Speaker & Life-Coach

**Mathias Wald** ist seit 17 Jahren Keynote Speaker, Rhetoriktrainer und Medienmacher. Auf Bühnen in ganz Deutschland sendet der professionelle Redner seine Botschaften mit Triggerwarnung, weil er die Herzen berührt.

Vor 20 Jahren kämpfte er sich erfolgreich aus einer schweren Drogenabhängigkeit mit Psychose und Schizophrenie in das Leben seiner Träume! Er änderte seine Einstellung, seine Werte und sein ganzes Leben. Seit 2007 gleicht sein Leben einer „Erfolgsreise“ mit seiner Unternehmensgruppe. Als ausgebildeter Vortragsredner spricht er zu den Themen Liebe, Glück und Mut und nimmt sein Publikum rhetorisch mit auf eine Reise zu sich selbst.

Er verändert Denkweisen und vermittelt seine Botschaften hochemotional und wirkungsvoll, um das Mindset seiner Zuhörer zu verändern. Seine Botschaft für diese Veranstaltung lautet: **»Du bist der Pilot in Deinem Leben!«** [www.mathias-wald.de](http://www.mathias-wald.de)



**16.30 Uhr Podiumsdiskussion:**

**Thema: Sucht in der Familie - was bedeutet das?**

- **1. Vorsitzender Bundesverband der Elternkreise e.V.**  
**Wolf Hafner**, Vater von einem Konsumenten, der einen anderen Weg erfolgreich einschlug
- **Suchtberatungsstelle / Diakonie**  
**Martin Weise**, Fachbereichsleiter der Suchtberatungsstelle Balingen
- **EX-Drogenabhängiger**  
**Mathias Wald**, Keynote Speaker & Life-Coach  
Suchtprävention in Betrieben und Schulen
- **Vater von zwei drogenabhängigen Jugendlichen**  
**Adalbert Gillmann**, Elternkreisleiter der Elternselbsthilfe Zollernalbkreis
- **Sozialpädagoge / Sozialtherapeut**  
**Tom Ullrich**, Atelier für Beziehungskultur,  
arbeitet viel mit Abhängigen in der JVA
- **Suchttherapeutin**  
**Evelyn Hilbeck**, Dipl. Sozialpädagogin, Suchttherapeutin und Jugendlichenpsychotherapeutin
- **Arzt / Psychologe**  
**Johannes Schönthal**, Psychologe und Leiter der  
bwlv Fachklinik Bläsiberg Tübingen

**...moderiert durch SWR4 Tübingen**  
**Stefanie Assenheimer**



**18.15 Uhr Elternselbsthilfe - weil es hilft**

**Adalbert Gillmann**

Elternkreisleiter der Elternselbsthilfe Zollernalbkreis



Zunächst Mal werde ich aus meiner Situation berichten, wie es damals war, was es aus mir gemacht hat und wie es heute ist. Meine doch seit fast 15 Jahren Erfahrungen haben mich sehr viel lernen lassen, die ich in die Elternselbsthilfe einbringen.

Zu Beginn meiner Präsentation werde ich auch ein Video zeigen, bei dem ein Schauspieler meine Geschichte darstellt, was sehr aufschlussreich ist.

Danach zeige ich auf, wie schleichend sich die Situation entwickelt, was es aus uns Eltern, Angehörigen und Geschwisterkinder macht. Ebenso werde ich ein paar Dinge aufzeigen, warum es notwendig ist, als betroffene Angehörige in so einem Elternkreis teilzunehmen. Im Anschluss werde ich noch für viele Fragen zur Verfügung stehen.



## Elternselbsthilfe Zollernalbkreis für Suchtgefährdete und suchtkranke Töchter und Söhne

- Regelmäßig stattfindende Gruppentreffen für Eltern, Angehörige und Geschwister von Suchtgefährdeten und Suchtkranken Menschen
- Hilfe und Verständnis für besorgte Eltern
- Informationen und Hilfsmöglichkeiten für Ihre Situation, auch über rechtliche und behördliche Angelegenheiten
- Veranstaltungen mit Fachleuten, die über Suchtthemen referieren und aufklären
- Seminare unter Anleitung therapeutischer Fachkräfte
- Besichtigung von Rehabilitationseinrichtungen

Gemeinsam wollen wir gegen unsere Angst, Mut- und Machtlosigkeit aber auch gegen die Verzweiflung angehen um uns gegenseitig Mut und Kraft zum Handeln zu geben. Dabei ist Geduld eines der Dinge, die eine große Rolle in einer solchen Situation spielt.

Wir unterstützen uns gegenseitig, indem wir durch eigene Erfahrungen und zusätzlich von Experten neue Erkenntnisse bekommen. Diese helfen uns den Blick wieder auf unsere eigenen Bedürfnisse zu richten und ermöglicht uns so wieder ein Stück Lebensqualität zurück zu gewinnen. Durch dieses neue Wissen verändern wir uns selbst, so dass sich neue, meist bessere Veränderungen auch im näheren Umfeld (in der Familie) von selbst einstellen.

### **Ansprechpartner**

**Barbara und Adalbert Gillmann**

Hohenzollernstraße 14 | 72415 Grosselfingen

Telefon: 07476 / 4490741 | Mobil: 0172 / 1333331

eMail: [a.gillmann@elternselbsthilfe-zak.de](mailto:a.gillmann@elternselbsthilfe-zak.de)

Internet: [www.elternselbsthilfe-zak.de](http://www.elternselbsthilfe-zak.de)





## Kontakt

**Adalbert Gillmann**

Hohenzollernstraße 14

72415 Grosselfingen

Telefon: 07476 / 4490741

Mobil: 0172 / 1333331

eMail: [a.gillmann@elternselbsthilfe-zak.de](mailto:a.gillmann@elternselbsthilfe-zak.de)

Internet: [www.elternselbsthilfe-zak.de](http://www.elternselbsthilfe-zak.de)



## Die Veranstalter in Kooperation



**Kontakt- und Informationsstelle**  
für gesundheitsbezogene Selbsthilfe  
der AOK Neckar-Alb



**Die Gesundheitskasse.**



für suchtgefährdete und  
suchtkranke Töchter und Söhne

